

Datum: 18.05.2001

Oldenburgische Volkszeitung

Mehr Praxisorientierung in der Uni

Vechtaer Studentinnen stellen Ergebnisse ihrer Umfragen unter den Theologen vor

Vechta – Mehr Praxisorientierung in der Lehre: Mit 93 Prozent der Studierenden stach diese Forderung besonders in der Befragung hervor. Zum Auftakt einer Ringvorlesung im Rahmen des zweisemestrigen Projektes „Elementarisierung“ stellten die Vechtaer Theologiestudentinnen Christiane Quaing, Tanja Kaiser und Christine Schepers die Ergebnisse ihrer Befragung von 126 Kommilitonen vor.

Doch nicht nur der Wunsch nach mehr Praxis soll von den Theologieprofessoren verwirklicht werden. Auch persönliche und religiöse Fragestellungen sowie Hilfen den Glauben im

Alltag zu leben, verlangten viele der angehenden Akademikerinnen. Aus Sicht der Studierenden werden in den angebotenen Veranstaltungen zu selten aktuelle Themen behandelt. Auch die Auseinandersetzung mit anderen Religionen finde nicht genug statt. Bei der Erstellung des Veranstaltungsplans sollte künftig auch berücksichtigt werden, dass 87 Prozent der Studentenschaft ihren Tagesablauf nicht völlig auf das Studium ausrichten können, da sie nebenbei arbeiten müssen.

Aus den Antworten wurde außerdem erkennbar, dass viele Studierende des Faches kaum oder gar nichts über die zweite

Ausbildungsphase, dem Referendariat, und dessen Anforderungen wissen.

Der Fachbereich wird vom weiblichen Geschlecht dominiert. 90 Prozent der Theologiestudierenden sind Frauen. Die jungen Studierenden stammen meist aus Kleinstädten oder ländlichen Gegenden, die katholisch geprägt sind (84 Prozent).

Auffallend waren die Antworten auf die Frage zur Studienmotivation. Einen besseren Religionsunterricht zu erteilen als ihre eigenen Religionslehrer wollten 63 Prozent. Die familiäre Erwartungshaltung empfanden 15 Prozent der Studierenden als

ausschlaggebend für ihren Entschluss, dieses Fach zu studieren. Die Reaktion des familiären Umfelds auf ihren Studienwahl war überwiegend positiv. Freunde und Fremde hingegen reagieren oft negativ.

Der Verlauf der Ringvorlesung wird zeigen, ob die Erwartungen der Studenten erfüllt werden können. Die Ringvorlesung wird am Montag (21. Mai) um 18 Uhr mit Prof. Dr. Raimund Lachner und dem Thema „Communio – eine Grundidee des christlichen Glaubens – Ein Beitrag zur Elementarisierung des Faches Dogmatik in Raum N 7 der Hochschule fortgesetzt.